

Ausgabe Nr. 2018-19/01, im 36. Jahrgang

dr Lälli

**Bi uns hesch d Larve an
dr Fasnacht a.
Die orthopädischi Klinik fir
Fasnächtler in dr Region Basel**

Verybare Si e Termin bi unsre
Fachärzcht. Si hälfe allewyl bi Fuss-,
Hüft- und Schulterbeschwärde –
drmit Si schnäller wider uf
de Bai sin.



Schnäller uf de Bai



*Für die nächste
Ausgabe, wäre es toll,
wenn Ihr ein paar
schöne Ferienfotos an
chefredaktor@laelli.ch
senden würdet.



EDITORIAL

Liebi Lälli

Vom Himmel het s zum Glügg nid gosse,
drum hämmer d Fasnacht sehr fescht gnosse.
Die scheeni Zit im tolle Zug
isch ummegange wie im Flug.

Vom iebe het me jetz nimm Rueh,
drum git s am Zyschtig wieder z tue.
S dien d Redaggtore flässig schriibe,
drum duet dr Lälli spannend bliibe.

Jetzt wintsch ich euch e scheene Summer,
e tolli Zit mit wenig Kummer.
Bevor denn euri Ferie ände,
könnet ihr uns e Foti sände!*

Eure Chefredaktor

Martin

INHALTSVERZEICHNIS

05	Dr Obmaa hets Wort	18	Fasnacht JG/Binggis
06	Radurlaub auf Mallorca	19	E Brichtli zue dr Fasnacht 2018
07	Fasnacht	22	Bummel Stamm
12	E bsundere Fasnachtsruggblig	23	Bummel AG
14	AG-Bastelstunde mit Rene in dr Ränthe	26	Rätzel
16	Schnitzelbängg 2018, Exclusiv Lälli AG	28	Jassturnier
		30	Keller News
		31	Gratulationen / Impressum



05

DR OBMAA HETS WORT



Liebi Lälli

Wenn es wärmer wird, die Natur erwacht, die armen Allergiker am Leiden sind, ja dann neigt sich das Cliquenjahr so langsam dem Ende entgegen. Was durften wir nicht alles erleben? Aus meiner Sicht auf jeden Fall eine super Fasnacht. Auch sonst gab es viele tolle Momente in diesem Cliquenjahr.

Unsere Junge Garde liegt im Trend, dieses Jahr gab es 12 Neuanmeldungen (6 Pfeifer/innen, 4 Tambouren-Anfänger und einen Tambour-Binggis A sowie ein neues Vortrabmitglied). Auch der Stamm hatte an der Fasnacht so viele Teilnehmer wie schon lange nicht mehr. Unsere Alte Garde kann, dank ihrer ansehnlichen Grösse, die Fasnacht alleine durchziehen (dies ist nicht selbstverständlich, viele Alte Garden müssen, aufgrund ihrer schrumpfenden Mitgliederzahlen, für die Fasnacht fusionieren, um eine halbwegs vernünftige Grösse zu erlangen). Wir sind auf Kurs, super!

Es gab auch gewissen Herausforderungen zu meistern. Einige Vorstandsmitglieder (Stamm) stellen an der kommenden GV ihr Amt zur Verfügung. Alles verdiente Mitglieder, die ihr Amt über Jahre hinweg ausgeübt haben. Bis auf eine Charge (zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen) konnten wir voll motivierte Lälli finden, die sich zur Verfügung und sich an der GV zur Wahl stellen werden. Die noch zu besetzende Charge ist auch in Arbeit. Die Lälli lebt durch ihre Mitglieder und die zahlreichen Freunde. Euch Allen gebührt der Dank für dieses wirklich gelungene Cliquenjahr.

Eure n Obmaa

Spiegel - Glasdesign
Reparaturen

Der Glaser AG

Der Glaser Rippstein AG
Birsstrasse 58, T 061 321 33 88
4052 Basel, www.derglaser.ch

4052 Basel, www.derglaser.ch
Birsstrasse 58, T 061 321 33 88
Der Glaser Rippstein AG

Der Glaser AG

Reparaturen
Spiegel - Glasdesign



Wir, die Lälli AG, legt grossen Wert auf Pflege unserer Passivmitglieder, wir begleiten sie sogar in den Urlaub

RADURLAUB AUF MALLORCA

(mit Felix K. und Karin Oser)



«FASNACHT»

Es ist Sonntag vor der Fasnacht und unser Statthalter Felix überrascht mich an der Fasnachtsitzung mit einer besonderen Aufgabe: 'Traditionsgemäss' obliegt es einem AG-Newbie, den obligaten Fasnachtsbericht für den Lälli zu verfassen. 'Henu, so halt denn!', jeder kriegt was er verdient... Nach vielen Jahren beim Stamm bin ich schon auf meine erste Fasnacht mit der Alten Garde gespannt. Dort soll es ja gerücheweise etwas gemütlicher zu und her gehen...

Nach geselligen Übungsstunden mit viel Zündhölzli und ausreichend Vaudois fühle ich mich gewappnet für die erste Marschübung mit der AG in den Langen Erlen. Im Stockdunklen, begleitet von motivierenden Zusprüchen unseres Trommel-Instruktors Andreas, ziehen wir durch den Wald zum Beizli des Freizeitgartenvereins am Spittelmattweg, wo wir traditionsgemäss einen offerierten Imbiss geniessen dürfen. Nach der zweiten Marschübung mit gleicher Route, ebenfalls offeriertem Imbiss, aber ohne Zündhölzli-Spezial-Training für uns Tambouren, werden die Zugskostüme abgegeben. Auch hier: Alles ist bestens organisiert und die Sujetkommission zeigt sich offen für Spezialwünsche: zuwenig Gold an der Nase? Urs organisiert ganz schnell die entsprechende Spraydose – 'und scho glänzt dä Zingge'.

Und da ist er nun, mein erster Fauxpas als Neo-Altgardist: aufgrund temporär inkompatibler, pubertätsbedingter Hormon-Konstellationen und ohne Verfügbarkeit von entsprechend geschultem Aufsichtspersonal...

* syt mee as 75 Joor!

*Blaggedde!
Blaggedde!!!*

...nadyrlig vom Blaggedde-Müller*
wo au tolli Granz-Medallie
und wunderbari Pin lieferet!

rené f. müller ag

Belchenstrasse 16 / 4054 Basel
Telefon: 061-302 22 11 / Fax: 061-302 44 66

Holinger Treuhand GmbH

Unser Dienstleistungsangebot

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern
- Unternehmensberatung

Reservoirweg 15
4123 Allschwil

Tel (+41) 061 481 81 36
Fax (+41) 061 481 81 37

holingertreuhand@bluewin.ch

sonal muss ich zur Wahrung des häuslichen Friedens den Bölimann-Job übernehmen und auf die Teilnahme an der Ladärne-Vernissage verzichten. Ich habe gehört, es soll dort wie alleweyl sehr lustig gewesen sein. Nächstes Jahr klappts!

Aber jetzt ist es soweit: Es ist Sonntag vor der Fasnacht, alles ist bereit und die Fasnacht kann mit dem 'Ladärne-Ypffyfe' beginnen. Aber vorher steht bei der AG noch die Fasnachtssitzung im Restaurant zur Wanderruh auf dem Programm. Trotz frühzeitigem Erscheinen ist das Platzangebot bereits eingeschränkt und ich merke, in der AG ist man rechtzeitig schon fast zu spät. Schnell, speditiv und unter viel Gelächter geht die Fasnachtssitzung mit kurzen Ansprachen und 'Last minute'-Informationen von Obmaa, Statthalter, Sujet-Kommission und last but not least unserem Tambourmajor Niggi, bei einer offerierten ersten Runde vorüber. Auch wenn da noch nicht alle verstanden haben, wie genau das am Mittwoch-Abend beim gemeinsamen Umgang mit allen Gruppierungen von sich gehen soll... Grüppchenweise machen wir uns auf den Weg ins Gundeldingerfeld, wo bereits eine grosse Menschenansammlung die wunderschönen Lampen der Lälli-Familie betrachtet und von den jeweiligen Künstlern erläutert bekommt. Es ist immer wieder imposant, dem Lälli-Zug mit seinen mehr oder weniger verhüllten Laternen, dem grossem Vortrab und dem nicht minder grossem Pfeiferharst durchs Gundeli auf dem Weg zum Hotel Viktoria zu folgen. Nach einem Halt in den verschiedenen umliegenden Baizen geht es, mit leider deutlich geschrumpften Teilnehmerfeld zu den Pyramiden beim Theater, wo die Laternen bis zum Morgestraich eingestellt werden.

Ab nach Hause, und nach wenigen schlaflosen Stunden läutet der Wecker auch schon wieder. Komisch: Im Gegensatz zum normalen Aufstehprozedere reicht trotz nachtschlafender Zeit ein leises "Kinder, uffstoh, s'isch Morgestraich" und schon stehen sie alle bereit. Sehr gut, so reicht es für das erste Treffen im Nomad! Wir fahren mit einem noch fast leeren Tram in die Stadt und siehe da: Bereits sind einige Altgardisten gemütlich beim ersten, frühen Frühstück anzutreffen. Rechtzeitig machen wir uns auf den Weg in die Freie Strasse und nun kommt

er wieder, dieser Moment: wenn es immer ruhiger und stiller wird, jeder Lälli sein Kopfladärnli anstellt, es einem kalt den Rücken runterläuft, man unter der Larve auf den Moment wartet bis s'Martins-Glöggli Vieri schloht, und endlich die Tambourmajore mit ihrem «Morgestraich, Vorwärts, Marsch» die drey scheenschte Dääg beginnen lassen. Ohne grosse Probleme und Stockungen verläuft der erste Umgang, bis wir beim Seibi eintreffen. Und da geht erst mal gar nichts mehr! Erst nach längerem Stillstand geht es weiter und ich weiss einmal mehr die grossartige Arbeit unserer Zugchefs zu schätzen. Der erste Halt bei der Kunsthalle ist der Götti/Gotte-Halt, also an der JG-Laterne ein, zwei Bingisse geschnappt und an einen der reservierten Tische gesetzt. Ich weiss, Personal ist teuer, aber zwei, drei Service-Angestellte mehr würden den Ablauf von Bestellung und Lieferung wesentlich beschleunigen. Aber dafür schmecken die angebotenen Mählsuppe, Kääs- und Zibelewäije hervorragend. Aufgrund der Verzögerungen im Service zeigen sich die Zugchefs flexibel und verschieben die Abmarschzeit, sodass alle ohne Stress konsumieren und zahlen können. Und ja, lieber Thomas: Ich bin jetzt bei der AG. Aber danke fürs Mitnehmen-wollen ;-)

Dann kommt er: Mein erster Umgang mit der Alten Garde an der Fasnacht. Und schon das erste Novum, umgekehrte Marschaufstellung, Tambouren vorne, Pfeifer dahinter, zum Glück an der Marschübung bereits geübt. So nah konnte ich eine erleuchtete Laterne beim Trommeln noch nie betrachten! Die nächsten Stunden gässle und 'zündhölzle' ich mit der AG gemütlich bis zum Tagesanbruch durch die Stadt und zurück ins Nomad, wo uns ein herrliches, von unserem Tambourmajor Niggi offeriertes Zmorge-Bufferet erwartet. Viele Dangg, Niggi! Nachdem auch die Kinder eingetroffen sind und Fabian das Nomad noch um das eine oder andere Gipfeli gebracht hat, machen wir uns auf den Heimweg.

Nach kurzer Ruhepause stürzen wir uns ins Zugskostüm. Dank bebildeter Einkleidungs-Instruktion der Sujet-Kommission ist das korrekte Anziehen kein Problem und rechtzeitig vor Beginn des Cortège um 13:30 Uhr liefern wir unsere Kinder bei ihren Begleitpersonen ab. Dann bewun-

dern wir ein erstes Mal die herrlichen Harry Potter-Figuren, Senne-Meitschi und -Buebe sowie die zotteligen Sündenböcke der Lälli-Gruppierungen. Es sind herrliche Züge!

Der AG-Nachmittag fängt erst gut eine Stunde später beim Waisenhaus an, und nach einem Cortège mit wenig Berichtenswertem, aber viel Stau treffen wir doch noch rechtzeitig zum Znacht im Radisson ein. Irgendwie scheint in diesem Montag der (Stau-)Wurm drin zu sein. Die lange Wartezeit auf die Vorspeise – Tomatensuppe resp. Sugo (Insider!) – wird zwar verkürzt durch einen Auftritt des 'Hanslimaa', aber danach geht es im gleichen 'Tempo' weiter zum Hauptgang, welcher heutiger Gesundheitsdoktrin folgend doch arg salzlos daherkommt. Wie schon beim ersten Halt am Morgestraich reagiert unser Zugchef Ruedi flexibel und verschiebt den Abmarsch spontan nach hinten. So können alle in Ruhe Dessert und Kaffee geniessen, bevor es mit dem abendlichen Gässle (sogar in den Bergen!) weiter geht. Und nach dem offiziellen Schluss um Mitternacht ist mein erster Fasnachtsmontag mit der Alten Garde schon Geschichte.

Den Zyschdig genieesse ich im Kreis der Familie, mit einem abendlichen Abstecher zu den Lällis. Aber am Mittwoch ist wieder AG-Zeit!

Juhui, Holztrommel-Wetter! Und es läuft alles besser als am Montag: Kein Stau auf der Route (abgesehen von der Panne eines Waggis-

wagens, welchen wir aber elegant überholen). Dazu kommen eine viel belachte Fotosession und ein toller Umgang mit den Binggis. Der Service beim Znacht ist viel speditiver (dank der Intervention von Felix), und anstelle eines Schnitzelbanggs bringt die Instruktion von Ruedi über den Ablauf des gemeinsamen Umgangs viel Zwischenrufe und Gelächter. Jetzt können wir gut vorbereitet und pünktlich zum vereinbarten Treffpunkt bei der CS abmarschieren. Es reicht sogar für eine Ehrenrunde um die Tramstation am Bankverein... Instruktionsgemäss reihen wir Altgardisten uns jeweils zuhinterst ein und der imposante Lälli-Zug setzt sich die Freie Strasse hinunter in Bewegung. Das Ausscheren der AG bei der Saffre verläuft trotz bester Instruktion noch nicht optimal – das üben wir nochmal ;-). Nun genieesse ich meine letzten Fasnachtsmomente mit gemütlichem Gässle, aufgrund des schönen Wetters sogar etwas länger als geplant, bis zum Ladäärne-Verabschiede. Während danach der Grossteil der Alten Garde für einen Schlummerbecher in den Mutz geht, treffen Claudia und ich unsere Kinder zu einem letzten, sehr rassigen Umgang mit dem Stamm. Dann geht es mit dem Taxi nach Hause, und zufrieden und glücklich falle ich nach meiner ersten AG-Fasnacht ins Bett.

Scheen isch es gsi!

Dr Neo-Dambuor bi dr Alte Garde



**musik
oesch
basel**

**Spalenvorstadt 29, Basel
Tel. 061 - 261 82 03**

Spezialgeschäft für Holz-
und
Blechblasinstrumente
Neu-Instrumentierungen
Orff-Instrumentarium
Trommeln / Schlagzeuge

Parkmöglichkeit: Steinenparking



BUMMEL 2018 ALTI GARDE E BSUNDERE FASNACHTSRUGGBLIGG



Me ka do inne my Stimm kuum heere
Drum han y geschriibe, due nit schneere

Y begriess Eych hätzlig, liebi Lälli und au Gescht
zem hittige Alti Garde Bummelfesch
D Schnydere, dr Kinschtler, dr Stamm-Obmaa und au
dr Andreas Moser mit synere nätte Frau

D Sujetkommission und vyl Hälfer hänn mit voller Graff
für unsere Waggis-Ufftritt flyssig gschafft
Me muess unzählig vyli Sache
nämmlig vor dr Fasnacht mache:

D Larve duet me zerscht wyss pinsle
Dräafi Zeedelväsli brinze
Bim Haisslyym-Glääbe schmärzvoll winsle

D Hoor vo de Berygge ganz gnau zelle
D Graageknepfli und s Nachtässe bschtelle
Und bim Baschtle Witz verzelle
(numme #MyTuu daugligi?)

D Ladäärne spanne, gelatiniere und laggiere
(die Dämpf schleen aber gruusig aim uff d Niere)
D Strauhiet preezys an d Kepf montiere

Mit fyynem Bämselstrich d Larve scheen moole
Am Samschdig uff ganz lyyse Sohle
fir d Hälfer ebbis z Ässe hoole

13

D Wysswy-Fläsche im Yskaschte verstaue
Dr Dambuurmajore-Kopf perfäggt umbaue
(suscht duet me s mit em Niggi bees versaue)

Zämme d Ladäärneväsli dichte
D Lambben uff dr Waage lipfe, gnau uusrichte
Uff kai Fall drby uff fuuli Sprich verzichte

S gäb no vyl z verzelle, doch das wär s
Jetzt kemme noon e baar anderi Väs.

Dä riisig Uffwand het meh als rentiert
Mir Altgardische hänn ys prächtig präsentiert!
Am Cortège hämmer goldig glänzt
das het scho fascht an Wahnsinn gränzt

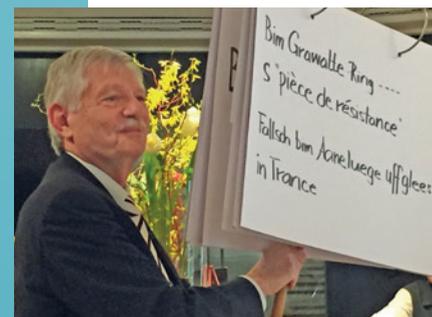
Bim Grawatte-Ring – s «Pièce de Résistance» –
fallsch bim Aaneluege uffgleest in Trance

Major und Zugchef hän ys gfiehr mit stargger Hand
vo Restaurant ze Restaurant

D Blaggedde-Chefin het nie miesse bange
bim Verkauf isch nämmlig d Boscht abgange
Wär gwunne het verrootet si denn speeter
Nummen das scho jetz – s isch nit dr Peter

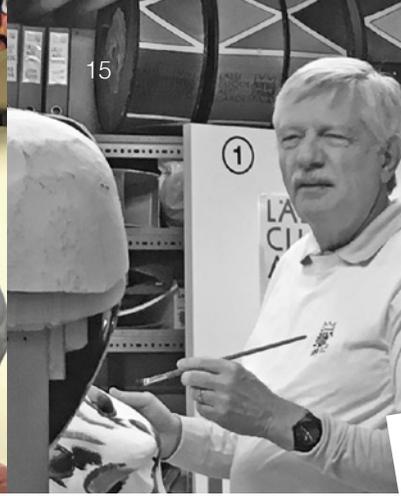
Wenn y kennt, wurd y Eych in heggschte Deen e Loblied singe
So muess y halt my beschte Dangg uff däm Wäg iiberbringe

MIR Altgardische pfyffe uff die Million
Vyl Spass und Fraid gha ha isch unsre Lohn



E tolle Bummeloobe winsch y Eych alle
und hoff, dä duet Eych au guet gfalle
Usser – jä, das wär zem Schreye
S lärmt e Gugge vor ys in dr Freye

Markus Krayer




**AG-BASTELSTUNDE
MIT RENE IN DR RÄNTE**



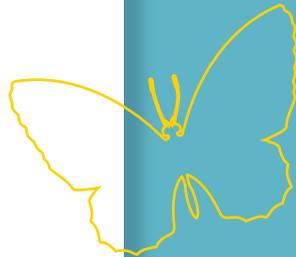
SCHNITZELBÄNGG 2018, EXCLUSIV LÄLLI AG

HERVORRAGENDE SCHNITZELBANK DARBIETUNG VOM PFARRER VON KÜSSNACHT

S`Tourismusbüro berächnet lischtig
Die erfolgrüichi Basler Tourismus-Statistigg.
Moolzite, Schiffahrte und Nächt im Hotel,
au Trambilljee, Fierige und Bsiech im Bordell.
Begeisteret rieft plotzlig der Statistiker Peter:
Mir sinn besser als Zermatt – pro Hööhemeter.

Im Sitzigszimmer im Bundeshuus Wescht
Het der Buttet e Sitzig mit wyyblige Gescht.
Noch der Sitzig kemme si vertschupplet füre
Und mache no d`Knepf zue under der Türe.
E Passantin im Gang kunnt au uf der Gout
Und rieft em zue: Buttet, bitte, MeToo!

Die Dütsche hänn ab und zue e Spleen
Und gänn sich däm hii mit Disziplin.
Ihri Parteie sinn toll, do gits nit z`ritze.
Und s`Parteiolgg folgt gärn däm an der Spitze.
Wie friener, so wähle si gärn au hüt
Ohne Gegestimm die falsche Lüt.



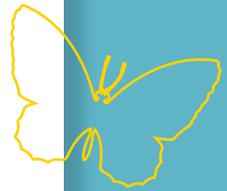
Der FCB grootet glaub in e Krise.
Es bloost ihm entgege e kalti Bise.
Wenns so witergoht wärde d`Mittel knapp.
Und die beschte Spieler springe-n-ab.
Und macht är au no Schulde, bigoscht,
denn hilft nur no Gschäftsmodäll vo der Poscht.

Der Macron will für e baar hundert Gescht
En Yyladig gää wien e keenigligs Feschst.
Mit Kaviar, Wachtle und Filet vom Fүүr.
Der Chefkoch mäldet: Das wird denn tüür.
Ihm sait me: Tais-toi! Uf dütsch: Halt der Rüssel!
La Factice nous l`envoyons a Brüssel.

Der Psychiater sait zem Erdogan:
Du liidisch unter Verfolgigswahn.
Der Recep jommeret: Ich sehn mi noch em Himmel,
ohni Kurde und ohni ungläubigi Lümmele.
Der Psychi maint: Gang besser in d`Höll, sag ich dir.
Denn im Himmel triffsch sicher der Özdemir.

D`Frau Leuthard het gsait dass sie zruggrätte well.
Si suecht halt für noohär e gueti Stell.
So Magischtratspersone duet me gärn engagiere
Damit me vo ihrem Know How ka profitiere.
Auch der Zuma und der Mugabe sueche e Job.
Der Wessels maint, die wäre firs Baudep Top.

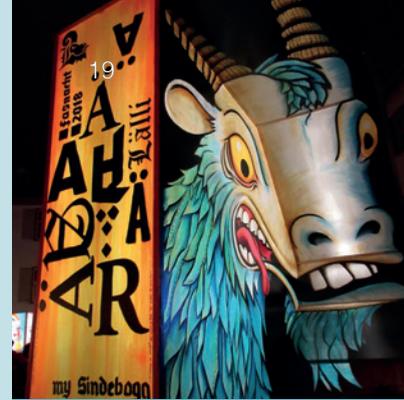
Bim Parlamäntsapero am Bundeshuusquai
seit e Liberale zue aim vo der CVP:
Mi Frau isch die mit im Jagget dert äne.
Und mi Fründin isch sälli mit der blonde Mähne.
Do sait der CVP-Maa völlig empört:
Dasch unerhört! Bi mir isch`s grad umgekehrt.



FASNACHT JG/BINGGIS

Die Fasnacht war sehr Toll. Unsere Goschtüme waren sehr schön und haben auch den Zuschauern gefallen. Wir hatten das Sujet «Harry Potter» und die Jungen Garde «Schwingfest». Das Töllste war, als wir am Mittwochabend alle zusammen, also mit dem Stamm und der Alten Garde durch die Innenstadt gässelten. Nach diesem langen Marsch sind wir gerade weiter um unsere Laddärne zu verabschieden. Danach konnten die, welche noch nicht müde waren mit der Jungen Garde noch weiter gehen.

B. inggis



E BRICHTLI ZUE DR FASNACHT 2018

Morgestraich

Am 19. Februar isch es sowit gsi. D Fasnacht isch gstartet. Am Punkt 04:00 het dr Tambourmajor, wo für d Fasnacht s Ruder übernimmt, dr Morgestraich agseit. Jost im Momänt, wo s Liecht abgange isch, hän alli vo vorne bis hinten, vo Jung bis Alt, zämme afo piffe und drumme. Sogar die Drummler, wo z hinderscht uf dr Höchi vom Brändlin gstande sin. Dr erschti Fünferüesch, und die erschte Tonnazi vo de Piccolo, hän wunderbar harmoniert. Die ganzi Lälli isch a-riise Zug gsi. Drmit das au so guet dönt, bruchts halt scho die «Gutekunst des Trommelns und Pfeiffens». Dodure, dass nüt dr Hagenbach durab gange isch, isch allne e grosse Rippstein vom Härze gfalle.

Ladärne

Will unseri Ladärne e sone riesen grosse Brockett gsi isch, het me de Träger nid welle e Bär ufbinde, und drum beschlosse, si z zieh. Lut de Träger hätte si s gschafft, die paar Dausig Gramm z trage. «Es isch in Basel jo niene so steil wie uf em Matterhorn», hän si gseit «und die paar Eicheberger hätte mir gschaffe». Jedefalls hän unseri Ladärne alli Klassen gfunde und au dr 3D-Effekt het sini Wirggig erthielet.



Cortège

«I hoff-man, dass d Hörner bi minere Larve hebe, sunscht widmer das jo öbis» oder «Queloz du gentsch mi nid. Doch di jenny?»; oder «Schenk mir nomol eine y, Bösch ey»; sin die am hüfigschte ghörte Setz vor und wäred em Cortège gsi. Zum Wätter sin d Meinige e biz usenander gange: Von Bidder kalt bis zu grad ruprecht. D Zueschauer hän alli e Blaggedde a ka, bi einige numme e kupferigi. Die hän sich au ab unserem tolle Zug könne ergötze. D Goschtüm hän grossartig usgseh. Einzig dass es e biz gfasleret het, isch schad gsi. Vor allem d Tamboure het s gfreut, dass si ihre Metallkessler hän könne im Käller lo und d Holzdrömlin hän könne bruche.

Ässe

No de asträngende Märsch dur d Stadt hän die Meischte am Obe denne ryser grosse Unger ka. Will me im Käller, also in den eigene 4 Maurer, e gueti Koechlin ka het, hämmer dörte binere friedlige Stimmig wunderbar könne ässe und eso s Büchli mit mehr als numme eme Blattsalathé fülle. E grosse Dangg an däre Stell. Eso hört me kei Hahn me noon eme andere Ort kraye.

Gässle

Noon em Znacht uf dr Gass im Glai Basel, also uf dr andere Site vom Grossenbacher, wo normalerwis sich e biz komischs G'zindel ummetribt, het is e Guggemusig dr Wäg versperrt, was die komischerwis nid de Bona interessiert het. «Die Spinnler hän doch e Vögelin! Das isch nid numme respektlos gsi, sondern au so öbbis von Rotz fräch», hän gwüssi Lüt gfunde. Mir hän is denne einewäg gvogt, dure z marschiere, was uns e paar vo dr Gugge sehr übelhard gno hän. Anderi sin eifach verstutzmann gsi. Trotdäm het me s könne gniesse und isch witer umherzoge in gählernd lääre Gasse.

Ändstraich

Am Donnschtigmorge isch es langsam em Änd zue gange. Gwüssi hän gseit: «ich mäglin nümme, jetz sp'müry mini Knoche e klein wenig». Die sin denne scho nach Hauser gange. Die Meischte hän s arber durezoge. Kuhn isch dr Ändstraich umme gsi, het me sich afo verabschide. Do drbi sin au paar Tränli verdruggt worde. E paar hän als stilli Briellmänner vor sich ane gschluchtert. Anderi hän gfunde: «ich Brühl-hard use.» Trotdäm hän Alli gfunde, si hän d Fasnacht us vollem Rohr könne gniesse. Und eso wird d Fasnacht 2018 in d Lälli-Kronig igo.

Martin Briellmann

BUMMEL STAMM

Am 4te März het sich dr Lälli Stamm zum Bummel troffe. Debi het me sich am halber 10i in dr Steine besammet. Wie immer ischs Programm no unbekannt gsi. Nachdäm alli awäsend gsi sin, isch me los gloffe. Me het schnäll gmerkt, was s Ziel muess si, wo me durchs Nachtigallewäldeli gloffe isch. Dr gueti, alti Basler Zolli.

Dörte het me sich in 3 Gruppe ufteilt und het jewils e Fiehrig beko. Nach de Lehrliche Vorträg het me no Zit ka sälber biz ummezlaufe, bevor me sich im Zollirestaurant zum Zmittag troffe het. Obe im Saal het me wunderbar gässe und het die schöni Ussicht uf die neuu Elefantealag könne gniesse. Nachdäm alli Hälfer rund um d Fasnacht verdankt worde sin, het me sich parat gmacht zum go gässle. Somit het me dr Räscht vom Oobe drummeld und pffiffend verbrocht.

Es isch e super Tag gsi und so ghört sichs, dass me de Organisatore duet danke!



BUMMELAG

In schwarz und mit Hut bewaffnet den Spalenberg runter zum Hotel Basel. Sperber passierend, schien es mir, ich sehe ein paar Gäste beim Frühschoppen, aber ich kann mich auch getäuscht haben. Wer trinkt den schon Bier an einem heiligen Sonntagmorgen um 9.45? Kübel im Hotel Basel deponiert und gemütlich schlendernd zum Barfi, wo ich auf eine Masse Lälli Alt Gardisten traf. Zur Überbrückung der Wartezeit auf's Tram (passend dazu Anggebliemli (1973) Drämmli, Drämmli..) verteilt Christian eine Broschüre der BVB zum auswendig lernen mit anschließender mündlicher Prüfung. Aus der wird zum Glück nichts, da es sich mehr um ein Bilderbuch als um ein Sachbuch handelte, damit es jeder in Basel versteht, hat man den Text weggelassen. Als dann endlich die grüne Dreier Sänfte anrauschte, wurden wir von der Weselschen BVB Bibel erlöst und konnten auf den modernen Holzstühlen Platz nehmen. Manch einem war diese holzige und unbequeme Sitzweise von den sonntäglichen Kirchengängern wohl bekannt. Wir Fasnächter sind hart im Nehmen und erfreuten uns der Fahrt ins Blaue. Den meisten war diese Tramfahrt ins Bleu-Blanc-Rouge Gebiet eine Neuentdeckung. Auch der Tramführer war richtig stolz einmal in seiner Karriere ein volles Tram nach St. Louis zu chauffieren. Wir haben so viel geredet und gelacht, dass wir rechtzeitig zum Apéro am Ziel-



ort etwas zu trinken verdient hätten. Leider blieb's beim Hätten, dafür überraschte uns Christian mit einer Sopranistin. Welche unsere enttäuschten Launen mit dem 50iger Jahre Hit «Marina, Marina» (Rocco Granata: www.youtube.com/watch?v=sIYjlw6VmvE) aufhellte und wir mit unseren trockenen Kehlen versuchten mitzusingen. Anscheinend waren wir so schlecht, dass die Frau von uns noch Geld verlangte. Wir hatten unseren Plausch und sie Geld für einen Edelzwicker mit Karpfen...jemand muss ihn ja trinken.

Dann endlich Landung auf der Lyss und schnuerstraggs in die Harmonie wo uns gutgelaunte Elsässerinnen Speckgugelhopf und Gewürztraminer servierten.....wieso in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah..Proscht. Gestärkt kugelten wir den Spalenberg hinunter um rechtzeitig im Hotel Basel zu Fondue Chinoise einzukehren. Wie immer ein Gaumenschmaus vom Goldwurst Metzger Jenzer und serviert von charmantem Servicepersonal. Den Höhepunkt zelebrierte aber



Markus mit seinem besonderen Fasnachtsruggblygg. Ich persönlich fand es genial. In Anbetracht dessen, dass die einen ihr Hörgeräten ausgeschaltet hatten, die anderen so weit weg sassen und sowieso nichts hörten, ein gelungener Gag.

Nun ging's nur noch bergab, draussen schüttete es in Strömen, nichtsdestotrotz versammelten wir uns etwas später als geplant vor der Beiz zu unsrem ersten Umgang. Der Regen liess nach und durch Andi's kräftigen Antrieb erreichten auch wir das Marschtempo «Junge Garde». Der absolute Knaller war dann die Parade, wo wir dichtgefolgt von einer Guggenmusik, d'Freji runtergejagt wurden....Pfeifer wo sind ihr! Mit dem Fazit, dass der Schreibende nun unter einer «Guggemusik und Freien Strasse Animosität» leidet.

Allen Organisatoren ein herzliches Dankeschön.

Wir freuen uns bereits auf den Bummel '19 am 31. März, wenn wir mit dem achter Tram nach Friedlingen fahren zu Currywurst und Bier..... und dazu singend «Es gibt kein Bier auf Hawaii».

Felix K.

www.hq-energie.ch



HQ Energie AG
Photovoltaikanlagen und
Energiesysteme

Olsbergerstrasse 2, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 922 13 00 info@hq-energie.ch



RÄTSEL

WÄR ODER WAS ISCH GSUECHT?

(Umlaute nicht verändern und Lösungen sind auf Hochdeutsch)



Dängg dra!

S'Naturtrüb
git's gly au
us dr Fläsche.

Sende deine Lösungen
bis zum 15. Juli an
chefredaktor@laelli.ch
oder per SMS/Whatsapp
an 079 531 59 66.
Mit etwas Glück bekommst
du eine Kiste Bier von
«Em Basler sy Bier».

Viel Erfolg und Prost
wünscht euer Chefredaktor



27

Är isch nid gross, är isch nid klei,
bestoht us vyyle, vyyle Stei.
Unde, Obe. Das sin scho Zwei.
E Glygge nennt das ihr Dehei.

L _ _ _ _ - _ _ _ _ _

Gsi isch är mol ganz wit Oobe,
doch jetze duet me ihn nimm loobe,
Paar fühle sich vo ihm betrooge.
An Gaischter glaube, wäri glooge.

F_ _ _ _ _ _

E jede Basler duet si kenne,
wäg ihr me duet im Kreis go renne,
3 Täg duet me für si nur brenne.
Die Frau gits halt numme denne.

F_ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Dä Maa het eifach grossi Klass.
Am gwünne het är sehr viel Spass.
Debi mach är si Gegner nass.
Us sim Ärmel bringt är viel Ass.

R _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Mit Fүүr, Zorn und au viel Wuet,
Sorgt dä Maa für beeses Bluet,
Me hofft är näm doch gly si Huet,
Sunscht gohts em Unggle Sam
nimm guet

D _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Är findet s Griesse sig e Hohn.
Käpff gege Mächt uf hohem Trohn.
Debi stirbt denn au fascht si Sohn.
Doch d Freiheit isch am Schluss dr Lohn!

W _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Gli het är z Basel nüt me z brichte
Mit sine «herrliberger Gschichte»
Denn z Basel herrsche andri Sichte,
Drum dien s jetz Lüt us Züri richte.

M _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Dä Östricher isch an dr Spitze,
Im högschte Bau duet är schön sitze.
Kräbs und Ratte dien im nitze
Drum gits au jöhrlich sehr viel Spritze

S _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Si isch gsi, die erschti in dr Gschicht,
Für Basel isch si wiene Gsicht
Si verbindet, s isch e alfi Sicht,
D Ober mit dr Unterschicht.

M _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

18 Jahr lang, bilinguale Tanz,
Für gwüssi kei komplette Kranz.
E Frog au vo der Toleranz,
Dank Ihm stimmt jetz au d Konkordanz

I _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

JASSTURNIER 2018

Im April fand wieder das jährliche Jassturnier statt, manch einer mag sich daran erinnern. Eine stattliche Anzahl Teams wirkten mit, nämlich deren 16. Damit an diesem langen Jassabend niemand verhungert, stellte jemand eine riesige, ca. 50cm hohe Pfanne auf. Die war nicht einmal leer, es befanden sich etwa 100 Würste drin. Ich ass vor Mitternacht jedoch keines, da ich mich auf das Jassen konzentrieren wollte, und nicht auf das Würste essen.

Es gab Vorrunden, Viertelfinals, Halbfinals und das grosse Finale. Im Viertelfinal mussten Mirjam Arnold und Andrea Schumacher ausgerechnet gegen die Titelverteidiger «Uffem Disch mien si schtärbe» (D.Gramm/A.Ruder) antreten. Einige Jasser sagten: «Oje ihr Armen». Die beiden überraschten jedoch: Schlussendlich sollten sie nämlich für den ganzen Abend die einzigen bleiben, die für kurze Zeit punktemässig nahe dran waren an den Titelverteidigern! Vor lauter Staunen waren die Münder einiger Jasser sicher etwa einen halben Meter weit offen!

Finalstammgast «Uffem Disch mien si schtärbe» kam auch dieses Jahr ins Finale. Dass die Gegner Patrick Queloz und Marc Matter hiessen, war hingegen eine grosse Überraschung! Ersterer liess mich am Bummel wissen: «Donald ich mache zum ersten Mal an der Jassmeisterschaft mit und komme direkt ins Finale, dort sehen wir uns!» – er sollte tatsächlich Recht behalten! Gratulation!

Zum ersten Mal in der Geschichte des Jassturniers wurde der Titel verteidigt: Das einseitige Finale ging deutlich an Donald und Alex, welche somit bereits zum 4. Mal das Lälli Jassturnier gewannen.

Donald Gramm

29



KELLER NEWS

Mai 2018 – Nr. 20



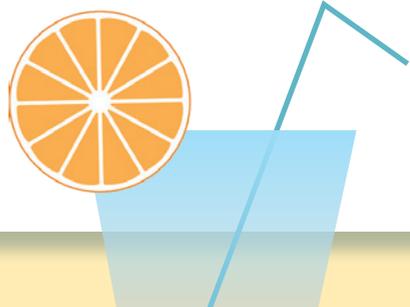
Liebe Lälli

Wieder ist ein Cliquenjahr erfolgreich zu Ende gegangen. Auch in diesem Jahr kann der Lällikeller auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Auch für mich bedeutet dies nun das Ende als Kellermeister. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für Eure Unterstützung bedanken. Ganz besonders natürlich, bei den stillen Helfern Rolf, Alex, Gilbert und Bruno. Ohne ihre tatkräftige Mithilfe wäre das Amt des Kellermeisters nicht zu bewältigen. Sie haben im Hintergrund wesentliche Arbeit für den Lällikeller geleistet, ohne jemals gross erwähnt zu werden.

Die Lälli ist in der glücklichen Lage wieder einen kompetenten Kellermeister gefunden zu haben, welcher das nötige Herzblut mitbringt, um dieses Amt zu übernehmen. Ich freue mich deshalb und wünsche meinem Nachfolger alles Gute und viel Erfolg. Ich denke, dass er den Lällikeller mit neuem Elan und Ideen weiterführen wird. Ich wünsche mir, dass meinem Nachfolger auch soviel Unterstützung entgegengebracht wird, wie ich das erfahren durfte. Der Lällikeller ist und bleibt ein zentrales Element der Lälli.

E liebe Gruess
Hanspi



31

GRATULATIONEN
wir arbeiten daran!



IMPRESSUM

Herausgeberin
Chefredaktion
Layout
Redaktion
Berichte

Lälli-Clique, Basel
Martin Briellmann
Anais Briner
Matti Genitsch, Felix Kessler, Esther Köchler
Martin Briellmann, Matti Genitsch,
Donald Gramm, Guido Klassen, Felix Kessler,
Niggi Spek, Hanspi Vögelin
Regina Hollenstein, Felix Kessler, Christine Kuhn,
Lukas Thiele

Fotos

Redaktionsschluss

31. August 2018

Eglin
Präzisionsmechanik AG
Gewerbestrasse 7
4123 Allschwil
Telefon 061 482 14 00
Fax 061 482 14 01
eMail info@eglin-ag.ch
www.eglin-ag.ch

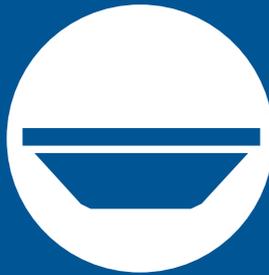
Einzel- und
Serienfabrikation
mechanischer Bestandteile
CNC-Drehen,
CNC-Fräsen, Hartlöten

eglin

WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

Gratis-Nr: **0800 13 14 14**
www.waserag.ch